

GR 01/2022 Vorberatung HH – öff. – Herr Teufel

Bittet um Mitteilung, ob der Programmbeirat der Stadthalle noch aktiv sei und wie sich dieser zusammensetze. Weiter möchte er wissen, weshalb bei der lfd. Nr. 14 auf Seite 461 wiederum die Ansätze für die Jahre 2021 und 2022 derart stark vom Ansatz für das Jahr 2020 abweichen würden. Diesbezüglich bittet er zudem um die Zurverfügungstellung einer Übersicht. OB kündigt bezüglich des Programmbeirates einen Sachstandsbericht von Herrn Klein in der nächsten Sitzung an. Bezüglich der Schwankungen der Ansätze stellt er wiederum eine Aufschlüsselung und Erläuterungen zu den Jahren 2021 und 2022 in Aussicht.

Beantwortung:

1. Theaterbeirat

Der Theaterbeirat der Stadthalle Balingen trat zum letzten Mal am 02.11.2015 zusammen. Die anwesenden Mitglieder waren Margrit Nürnberger, Thorsten Schork, Dr. Eberhard Theurer und Dr. Helmut Schmid. Die Aufgabe des Theaterbeirats bestand in der Beratung des Programms für das Theater-Abonnement der Stadthalle Balingen. Aufgrund der sich verändernden Strukturen im Gastspieltheaterbetrieb kam der Beirat in seiner letzten Sitzung darin überein, dass eine Weiterführung des Beirates nicht mehr sinnvoll sei.

In der Vergangenheit wurde der Gastspielbetrieb von wenigen großen privaten Anbietern sowie den Landesbühnen dominiert. Es gab einen festen Zeitpunkt im Oktober jeden Jahres zu dem im Rahmen der Tagung der Interessengemeinschaft der Städte mit Theatergastspielen (INTHEGA) die jeweiligen Stücke für die kommende Theatersaison vorgestellt wurden und anschließend gebucht werden konnten. Die Geschäftsführung der Stadthalle hat an diesen Tagungen teilgenommen und die Kataloge der Gastspielanbieter dem Theaterbeirat zukommen lassen. Danach wurden im Beirat die Stücke für das Abo besprochen.

In den letzten Jahren ist die Zahl der Gastspielanbieter und der angebotenen Stücke stark angewachsen. Dadurch ist das Theaterangebot zwar um einiges vielfältiger aber auch sehr unübersichtlich geworden. Um hier eine hochwertige Auswahl treffen zu können, ist einerseits großes Fachwissen hinsichtlich der qualitativen Beurteilung der Theaterensembles notwendig. Andererseits bedarf es eines permanenten Austausches mit den Kollegen anderer Gastspielhäuser sowie einer ständigen Beobachtung des Marktes.

Durch geänderte Strukturen auf Seiten der Theateranbieter und -abnehmer hat sich auch der feste Zeitpunkt für die Buchung der Stücke immer mehr aufgelöst. Das bedeutet, dass die einzelnen Theaterstücke je nach Anbieter immer früher buchbar werden und bei attraktiven Stücken auch sehr schnell ausgebucht sind. Dies hatte zur Folge, dass viele der im Theaterbeirat befürworteten Stücke bereits ausgebucht waren oder kein passender Tourneetermin mehr für Balingen gefunden werden konnte.

Aus diesen Gründen hat der Theaterbeirat seine Tätigkeit im Herbst 2015 eingestellt. Allerdings gibt es nach wie vor eine enge Abstimmung zwischen der Stadthallengeschäftsführung und den Balingen Schulen hinsichtlich des Theaterangebots für Schülerinnen und Schüler.

2. Ansätze für die Jahre 2021 und 2022

Die Ansätze für die Jahre 2021 und 2022 weichen nicht stark vom Ansatz für das Jahr 2020 ab. Vielmehr besteht die starke Abweichung zum dem durch Corona bedingten Ergebnis 2020. Durch Corona ist im Jahr 2020 das gesamte Veranstaltungsgeschäft von Mitte März bis Juni und von November bis zum Jahresende komplett zum Erliegen gekommen. Der im Haushaltsplanentwurf genannte vorläufige Rechnungsstand 2020, der noch um fehlende Abschlussbuchungen im Wege des Jahresabschlusses zur lfd. Nr. 3 und 15 ergänzt werden muss, liegt voraussichtlich bei einem anteilig veranschlagten ordentlichem Ergebnis (lfd. Nr. 20) von rund 944.000 EUR (Ansatz: 1.414.111 EUR). In das Ergebnis sind Zuweisungen und Zuschüsse durch staatliche Corona-Hilfen eingeflossen. Zudem profitierte die Stadthalle in den Sommermonaten – die einen beschränkten Betrieb zugelassen haben – von einer längeren Fremdvermietung im Rahmen der Rizzi-Ausstellung.

Das vorläufige Rechnungsergebnis 2020 unterscheidet sich somit signifikant vom Planansatz für das Jahr 2020 und kann vor diesem Hintergrund nicht als Vergleichsmaßstab für die Ansätze 2021 und 2022 herangezogen werden. Zur besseren Übersicht werden nachfolgend daher die Planansätze 2020 dargestellt. Der aktuelle Rechnungsstand wurde um die planmäßig vorgesehenen fehlenden Buchungen bereinigt:

Lfd. Nr.		Ansatz 2020 EUR	Aktueller Rechnungs-stand (bereinigt) 2020 EUR	Ansatz 2021 EUR	Ansatz 2022 EUR
11	Anteilige ordentliche Erträge	1.196.200	836.244 (884.144)	832.900	1.127.900
19	Anteilige ordentliche Aufwendungen	2.610.311-	1.528.447- (1.828.447-)	2.274.140-	2.658.394-
20	Anteiliges veranschlagtes ordentliches Ergebnis	1.414.111-	672.203- (944.303-)	1.441.240-	1.530.494-

Die Anmeldung der Planansätze für das Haushaltsjahr 2021 erfolgte im Spätsommer, als die allgemeine Meinung vorherrschte, dass sich durch Impfungen für 2021 wieder ein relativ normaler Veranstaltungsbetrieb ergeben könnte. Auf der Einnahmenseite wurden die Ansätze gegenüber dem Vorjahr deutlich reduziert, da für den Sommer keine Ausstellungsvermietung eingeplant war und allgemein mit einem Rückgang der Vermietungen gerechnet wurde. Im Bereich der kulturellen Veranstaltungen wurde das Budget einmalig sowohl auf der Einnahmen- als auch Ausgabenseite gegenüber den Ansätzen 2020 reduziert, da sich bereits einige Verlegungen größerer Produktionen ins Jahr 2022 abgezeichnet hatten.

Für die Planung 2022 wurden zum einen wieder die Ansätze für die kulturellen Veranstaltungen wie im Jahr 2020 angemeldet. Zum anderen ist für das Jahr 2022 die musikalische Eigenproduktion im Haushaltsplanansatz berücksichtigt (Erträge: 45.000 EUR, Aufwendungen: 115.000 EUR). Neu hinzugekommen ist die World Press Photo Ausstellung, die erstmals im Haushaltsansatz der Stadthalle verbucht wird (Erträge: 40.000 EUR, Aufwendungen: 40.000 EUR). Für das Sommerfest

im Rahmen des Jubiläums „40 Jahre Stadthalle“ sind einmalig 10.000 EUR veranschlagt. Im Bereich der Gebäudeunterhaltung fließen die angemeldeten Mittel in Höhe von 110.000 EUR neben den allgemeinen Unterhaltungsmaßnahmen in die dringende Renovierung der Künstlergarderoben.

Stadthalle Balingen

Matthias Klein